

# Die Stadt Elsterberg in der deutschen Geschichte 1945 bis 1990

(Besatzungszonen – Deutsche Demokratische Republik)  
Teil 1

Von

Dieter Scheffel

Stadtverwaltung Elsterberg, Marktplatz 1, 07985 Elsterberg  
– 2014

TISCHENDORF :: DIE MEDIENPARTNER  
Gotthold-Roth-Straße 19, 07973 Greiz

## **Der Autor**

Dieter Schffel wurde am 24.11.1937 in Greiz geboren. Sein Vater war Kalkulator in einem Textilbetrieb, seine Mutter Puppenmacherin bei Brunhilde Einkenel in Greiz.

Von 1944 bis 1952 besuchte er die damals achtklassige Grundschule (Lessingschule), danach von 1952 bis 1956 die damalige Oberschule (Gymnasium) und legte das Abitur ab. 1956 bis 1958 diente er als Freiwilliger bei der Nationalen Volksarmee (in Spremberg und Leipzig). 1958 begann er sein Studium als Bauingenieur an der Technischen Hochschule (heute Technische Universität) Dresden. Nach einem Jahr wechselte er – wegen des Leistungssports – an das Pädagogische Institut (heute Pädagogische Hochschule) Dresden und studierte Pädagogik (Geschichte/Deutsch). Ab 1962 lehrte er an der Polytechnischen Oberschule „G. E. Lessing“ Greiz Deutsch und Geschichte, nach einem Fernstudium am Pädagogischen Institut Zwickau auch Sport. 1965 wurde er stellvertretender Direktor. 1968 wechselte er an die Weinholdschule nach Reichenbach. 1969/70 absolvierte er zur Vorbereitung eines Auslandseinsatzes einen Intensivkurs Französisch an der Karl-Marx-Universität Leipzig. 1970/71 war er in Mali, 1972 bis 1975 in Algerien als Deutschlehrer an dortigen Gymnasien tätig. Dazwischen (1971/72) lehrte er an der Felix–Mauersberger-Oberschule Netzschkau. Nach seiner Rückkehr aus Afrika begann er seine Tätigkeit an der Clara-Zetkin-Oberschule Elsterberg, wurde dort 1975 stellvertretender Direktor und 1981 löste er Walter Güttel als Direktor ab. Damit wurde er auch Mitglied des Rates der Stadt Elsterberg.

Während der Wende ließ er sich als Direktor im Februar 1990 abberufen, lehrte bis zum Schuljahresschluss weiter als Lehrer an der Elsterberger Schule. 1990/91 war er als Deutsch-, Geschichts- und Sportlehrer am Gymnasium Greiz tätig. 1991 wurde er an die Staatliche Regelschule „G. E. Lessing“ Greiz berufen, wo er bis zu seinem Renteneintritt, im Juli 2001, als Deutsch-, Geschichts-, Sport und Französischlehrer tätig war.

Dieter Scheffel ist seit 1962 mit der Schneiderin Karin Buschner aus Elsterberg

verheiratet, hat zwei Söhne (Axel, geboren 1964, und Holger, geboren 1968) sowie vier Enkelkinder und zwei Urenkel.  
Sein großes Hobby ist der Sport, dort vor allem der Fußball: 1949 bis 1973 war er Aktiver und Übungsleiter, seit 1973 Schiedsrichter bis 2006 und dabei seit 1978 Lehrwart im Bezirk Gera, im thüringischen Fußballverband, im Sächsischen Fußballverband und im Kreisverband Fußball Vogtland/Plauen.  
Seit 2003 arbeitete er an dieser Chronik.

## **Dank**

Nach Abschluss der Arbeiten zu diesem Band der Elsterberger Chronik möchte ich mich bei allen bedanken, durch die ich Unterstützung erhielt:

- bei meiner Frau Karin für ihre Geduld bei den zeitaufwändigen Arbeiten ihres „Rentnerpartners“
- beim thüringischen Staatsarchiv in Greiz (dabei vor allem bei Andrea Berger, Christiane Ernst und Susann Ströher)
- bei der Stadtverwaltung Elsterberg mit Bürgermeister Volker Jenenchen und Amtsleiterin Ute Trommer an der Spitze
- sowie bei den vielen Frauen und Männern, die mich durch Materialüberlassungen, wichtige Auskünfte, Hinweise und Ratschläge bei meiner Arbeit unterstützten:

Egon Bechert, Heidemarie und Claus Beckert, Ella Biernath, Karl-Heinz Boenke (Bonn), Gisela und Gyula Czukardi, Rudolf Dick, Guntram Goldammer (Gotha), Sigrid Grünler, Klaus Hiemisch, Arno Hiller, Wolfgang Jacob (Plauen), Frank Klüger (Zwickau), Klaus Kölbel (Fröbersgrün), Andreas Krell, Karl-Heinz Krell, Kristina Lorenz, Dora Nowak, Gisela Reinhardt, Fritz Sagan (Greiz), Käthe und Werner Seidel, Ilona Seifert (Plauen), Frieder Strobel (Pirk), Karl-Heinz Tomandl, Renate Wolf (Coschütz), Karla Zöhke sowie Monika und Gerd Zicker.

Vielen herzlichen Dank!

Elsterberg, Juli 2014

Dieter Schffel

## **Inhalt**

Statt eines Vorwortes . . . . .	11
Literaturverzeichnis . . . . .	12
<b>ELSTERBERG IN DER DEUTSCHEN GESCHICHTE 1945 bis 1990</b>	
1. Die Zeit in den Besatzungszone. . . . .	15
1.1. Die historischen Ereignisse vom 11. Februar 1945 bis zum 7. Oktober 1949 . . . . .	15
1.2. Die Ereignisse in Elsterberg während der Zeit von April bis Juni 1945 . . . . .	16
1.3. Die Ereignisse in Elsterberg von Juli 1945 bis 7. Oktober 1949. . . . .	18
2. Die Zeit in der Deutschen Demokratischen Republik – DDR . . . . .	44
(7.10.1949 – 2.10.1990)	
2.1. Die wichtigsten historischen Ereignisse dieser Zeit . . . . .	54
2.2. Elsterberg als Teil des Landes Sachsen (1949 bis 1952) . . . . .	60
2.3. Elsterberg als Teil des Bezirkes Gera (1952 bis 1990) . . . . .	128
Verzeichnis aller in dieser Chronik genannten Personen . . . . .	992
Verzeichnis der benutzten Abkürzungen und ihre Bedeutung. . . . .	1023
Nachwort . . . . .	1027